

Gegenstand	Einheit	Jahr	Preis	Anmerkung.
Dem Schmied				
für eine Mauerschliesse	ein Stück	1708	— fl. 9	kr.
„ Mauerschliessen sammt Material	ein Gewicht	1739	1 „ 36	„
„ Nägel, grosse	ein Schock	1709	— „ 5	„
„ „ kleine	„	1709	— „ 7	„
„ einen Sparnagel	ein Stück	1709	— „ 1/2	„
„ eine Klammer	„	1709	— „ 1	„

An sonstigen Preisen finden wir verzeichnet:

Gegenstand	Einheit	Jahr	Preis	Anmerkung
Schloss zur Kirchenthüre	ein Stück	1706	— fl. 42	kr.
Wehwedel neuer	„	1711	— „ 16	„
Wedel zum Anweissen des Thurmes	„	1711	— „ 12	„
Rauchfass neues	„	1739	9 „ —	„
Chorrock für die Ministranten, neuer	„	1709	5 „ 49	„
Zwillich	eine Elle	1757	— „ 12	„
Zwirnband für den Ornat	„	1758	— „ 1	„

Es erübrigt noch, zwei Glockengiesserrechnungen hier beizufügen.

Die eine ist ausgestellt von Franz Schönfeld, Bürger und Glockengiesser der königl. alten Stadt Prag, im Jahre 1730 über ein Glöckchen im Gewichte von 60 Pfd. à 41 kr. macht 41 fl.
Hiezu der Beschlag 6 fl.

Zusammen 47 fl.

Die zweite, von Valentin Lissiak bürgerlichem Stück- und Glockengiessermeister der königl. kleineren Stadt Prag ddo. 1735 bezieht sich auf zwei grössere Glocken.

Dazu hatte der Meister zwei alte Glocken empfangen

a) per 1002 1/2 Pfund
b) per 356 „

Zusammen . . . 1358 1/2 Pfund

Hievon Feuerabgang von je
10 Pfund zu 1 Pfund . . . 135 1/9 „

bleibt Klarmetall 1223 Pfund

Klein und bescheiden sind die Verhältnisse, welche wir in den einst so abgeschiedenen, heute freilich vom Dampfross durchbrausten Ortschaften kennen lernten, und blosser Rechnungen, aus welchen wir diese Kenntniss schöpften. Doch warfen die grossen Ereignisse des zweiten Viertels des siebzehnten Jahrhunderts auch in das stille Thal ihre Schatten hinein, wie es die nämliche Quelle theils ausdrücklich hervorhebt, theils in beredtem Schweigen errathen lässt, in dem einen und dem andern Falle die Ziffern der Einnahmen und Ausgaben aber noch insbesondere vor Augen führen. Um nichts ausser Acht zu lassen, was die Aufgabe der Kirchengemeinden, das Thun ihrer Vorsteher und die Hindernisse, womit letztere zu kämpfen hatten, zu beleuchten vermöchte, wurden auch die betreffenden Mittheilungen hier angeschlossen.

Dafür zwei neue Glocken geliefert

a) per 874 Pfund
b) per 420 „

Zusammen . . . 1294 Pfund

Von den 1223 Pfund beträgt der Uebergiesserlohn à Pfund 6 kr. . . . 122 fl. 18 kr.
die dazu gegebenen 71 Pfund

Metall à 36 kr. 42 „ 36 „

Die Bossirung der auf beiden Glocken angefertigten Bilder 3 „ 30 „

Der hölzerne Helm zu jeder der Glocken zusammen 8 „ — „

Die Weihe 5 „ — „

Zwei Riemen 2 „ — „

Hiezu noch das in die Discretion gestellte Trinkgeld für die Gesellen 1 „ — „

Dann dem Schlosser für die Beschläge 22 „ — „

Summa . . . 206 fl. 24 kr.

So heisst es bei Sliwenetz bei Gelegenheit der Rechnungslegung am 24. November 1621, dass die letzte Rechnung „unter der unordentlichen Obrigkeit“ des Albrecht Pfefferkorn, (eines der thätigsten Mitglieder der ständischen Erhebung) am 8. April 1620 gehalten wurde. Vom 22. Jänner 1631 bis zum 18. März 1653 sei keine Rechnung gelegt worden. Die Ursache davon lag derselben Quelle zufolge darin, dass die Leute in dieser Zeit nicht nur um ihr Vermögen, sondern Viele auch um ihre Gesundheit kamen. Da sie durch einige Jahre nicht ihren ständigen Wohnsitz behalten konnten, so waren sie auch nicht im Stande, ihre Felder zu bebauen. Auch litten sie viel durch die Bedrückungen mit Contributionen von dem Kriegsvolke des feindlichen Kurfürsten von Sachsen und zuletzt der Schweden, wesshalb sie selbst jetzt noch nur mangelhaft ihre Wirthschaften zu